

Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Vitto.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Krab, Plata Pleonel 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119

Folge 78. **21. Jahrgang.**
Krab, Mittwoch, den 10. Juli 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Das Reich schützt alle Deutschen in der Welt

Die Schnelligkeit, mit der die Befehle des Kommandos und der Nordbulowina durch die russischen Truppen erfolgte, brachte es mit sich, daß zahlreiche Volksdeutsche, die aus den eben besetzten Gebieten stammten, teils wegen ihres Willens, teils rein zufällig von den Besatzern in anderen Teilen des Landes überrascht wurden und von ihren Familien abgeschnitten sind. Die Zahl der Volksdeutschen, die in dieser Lage sind, dürfte zweifellos unvergleichlich höher sein, als die jener deutschen Flüchtlinge, die erst im letzten Augenblick ihre Heimat verlassen haben, da fast alle Deutschen im Buchenland und in Bessarabien ruhtig und gefast den Ablauf der Dinge erwarteten.

Allen aus dem Buchenland und Bessarabien stammenden Volksgenossen können wir nach einwandfreien, aus den letzten Tagen stammenden Nachrichten mitteilen, daß sie um ihre Angehörigen nicht besorgt zu sein brauchen. Der allgemeine Eindruck, den man aus den vielen Einzelmeldungen gewinnt, ist doch der, daß die russischen Besatzungstruppen bemüht waren, das abgetretene Gebiet ordnungsgemäß zu übernehmen. Insbesondere aus dem Buchenland liegen bereits ganz einwandfreie Meldungen aus den letzten Tagen vor, die beweisen, daß verschiedene in deutschen Kreisen gehegte Befürchtungen jeder Grundlage entbehren. Es ist die Tatsache, daß das Deutsche Haus in Czernowitz zerstört worden sei, aus der Luft gegriffen. Das Deutsche Haus in Czernowitz ist unbeschädigt und die deutschen Amtsstellen, die hier ihren Sitz haben, sind durch die Ereignisse nicht in Mitleidenschaft gezogen worden.

Kein Deutscher im Buchenland hat irgend einen Schaden erlitten und die russischen Kommandostellen, die dem deutschen Konsul in Czernowitz das größte Entgegenkommen beweisen, sorgen dafür, daß insbesondere die deutschen Einwohner von Czernowitz und der nördlichen Bukowina jede Sicherheit genießen, auf die sie als Deutsche Anspruch haben. Auf allen Häusern und Wohnungen, die von Deutschen bewohnt sind, wurden Schilder in deutscher und russischer Sprache angebracht, die mitteilen, daß hier Deutsche wohnen, die unter besonderem Schutz stehen.

Ausdrücklich möchten wir auch betonen, daß sich diese beruhigende Nachricht nicht nur auf die Stadt Czernowitz bezieht, sondern auch auf das Land.

Der deutsche Konsul von Czernowitz konnte sich, wie wir zuverlässig erfahren, auf einer Reise durch die ganze Nordbukowina, die er in russischer Begleitung unternahm, davon überzeugen, daß überall für die Sicherheit der Deutschen gesorgt ist.

Diese Fürsorge deutscher Stellen für die Buchenlanddeutschen und Bessarabiendeutschen ist umso begreiflicher, als heute bereits feststeht, daß die Deutschen aus der Nordbukowina und Bessarabien ins Reich umgesiedelt werden. Daß die deutsche Umsiedlungskommission noch nicht in der Bukowina und in Bessarabien eingetroffen ist, läßt sich ohne weiteres verstehen, da eine Umsiedlung von über 160.000 Menschen, samt ihrem Hab und Gut immerhin umfassende Vorbereitungen bedarf. Man kann annehmen, daß ähnlich der Umsiedlung der Wohnortdeutschen auch hier die einzelnen Dörfer und Gemeinden wieder geschlossen in einem bestimmten Ansiedlungsgebiet anständig gemacht werden.

Gleichzeitig mit der Umsiedlung tauchen auch die vielseitigsten Fragen technischer Natur auf. Es ist anzunehmen, daß gegenwärtig nur an die Umsiedlung jener Volks-

Herzlicher Empfang Graf Cianos in Berlin

Zweistündige Audienz beim Führer / Fahrt an die Westfront

Berlin. Dem Berliner Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano in diesen schicksalserhebenden Tagen, mißt die italienische Presse die größte Bedeutung zu. Graf Ciano traf übrigens Sonn-

tag um 11,15 Uhr in dem mit italienischen Farben reich geschmückten Anhalte-Bahnhof ein. Zu seinem Empfang und Begrüßung waren Reichsaußenminister von Ribbentrop, Protokollchef Freiherr von

Dörnberg, Reichspropagandachef Goebbels und Oberbürgermeister von Berlin, Generalleutnant Weiske, der italienische Botschafter Alfieri, samt dem Botschaftspersonal erschienen. Nach dem Eintritte des Sonderzuges begrüßte ihn als erste von Ribbentrop. Nach Abstreifen der Front der italienischen Kolonie in Berlin und der Ehrenkompanie begleitete ihn von Ribbentrop in das Schloss Bellevue wo er Absteigerquartier nahm.

Wie immer, wurde Graf Ciano auch diesmal von der Berliner Bevölkerung herzlich gefeiert.

Nachher erschien Ciano um 1/2 12 Uhr beim Führer in Audienz die bis 1/2 2 Uhr dauerte.

Abends begab sich Graf Ciano auf einen Sonderzug, der die wichtigsten Schlachtfelder berührte, zu den deutschen Soldaten nach Frankreich, um ihnen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des italienischen Volkes zu überbringen.

Die Reise Cianos erlang der Westfront die 2 Tage dauern, so daß er für Mittwoch in Berlin erwartet wird.

Triumphaler Einzug Hitlers in Berlin

Der größte Soldat des Reiches wurde von Hunderttausenden gefeiert

Berlin. Die Reichshauptstadt war am Samstag wie noch nie in der Geschichte, mit Blumen geschmückt. Die ganze Bevölkerung wartete die Ankunft des Führers, der bekanntlich seit Ausbruch des Krieges im Hauptquartier weilte und die erfolgreichen Kämpfe selbst lenkte.

Um 15 Uhr traf der Führer und Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht am Anhalter-Bahnhof ein und wurde von General-Admiral Göring, Generaloberst von Brauchitsch, Großadmiral Raeder sowie Heß, Goebbels und den führenden Persönlichkeiten begrüßt.

Auf den Straßen drängte sich die Bevölkerung von Berlin und begrüßte den Führer mit nicht zu überbietender Begeisterung. Wo die Wagenkolonne vorüberfuhr, gingen aller Augen an dem Führer.

Sein Gesicht war ernst, er trug die selbst aus Uniform, die er seit Beginn des Krieges nicht mehr abgelegt hat. Unter dem Lärmen aller Glocken Berlins erfolgte der Einzug in die Hauptstadt.

Nach Verlassen des Bahnhofes schritt der Führer die Front der Ehrenformation ab, die aus je einer Kompanie des Heeres, der Flugwaffe und der Kriegsmarine bestand. Letzte aus Matrosen, die die Besatzung zweier Zerstörer bildete, die an den Kämpfen vor Narvik teilgenommen

hatten. Die Menschenmenge begrüßte den Führer indem sie tausende von Fähnchen schwenkte.

Hitler grüßte nach allen Seiten und insbesondere eine Gruppe von Kriegsverletzten, denen ein Ehrenplatz angewiesen war. Er stieg dann in den Kraftwagen und durchfuhr langsam die Saarlandstraße, die mit Blumen bedeckt war. Wo der Reichskanzlei hatte eine Ehrenkompanie der Leibstandarte des Führers Aufstellung genommen. Unter den Klängen der beiden Hymnen erwies sie dem Sieger die Ehrenbezeugung.

Die Straße und der Gehsteig vor der Reichskanzlei war ein Teppich von Blumen. Auf dem Wilhelmplatz stand die Menge Kopf an Kopf. Die Mütter hielten ihre Kinder empor, damit sie den Führer sehen. Die Mitglieder der SA warfen ihre Kapfen in die Luft. Die ganze Menschenmenge war von einem wahren Freudentaumel erfasst. Kurz nach dem Betreten der Reichskanzlei erschien der Führer auf dem Balkon.

Nichts konnte jetzt die begeisterte Menschenmenge zurückhalten, die die Sperreten durchbrach und mit immer neuen „Sieg-Heil“-Rufen unter den Balkon drängte. Die Menge grüßte den Führer seine Berliner, die ihm auf diese Art dankten.

Baut neuen Franz. Verfassungsentwurf wird

Marshall Petain der Diktator von Frankreich

Wichtig. Laut einer Sabas-Meldung erklärte sich gestern Ministerpräsident Laval über die neue französische Verfassung, die selbst in der französischen Geschichte als revolutionär bezeichnet werden muß. Laut seinem Entwurf wird das Parliaments-System gestrichen und

Marshall Petain mit unbeschränkter Vollmacht versehen.

deutschen gedacht werden kann, die von der russischen Besatzung direkt betroffen worden sind, also ihren ständigen Wohnsitz in diesem Gebiete haben. Es kann weder im Interesse unserer Volksgruppe, noch in dem unseres Vaterlandes liegen, wenn Volksdeutsche, die in der Nordbukowina oder Bessarabien heimatberechtigt sind, aber schon lange Zeit ihren dauernden Arbeitsplatz in einem anderen Teil des Landes haben, nun ihre Arbeit aufgeben, um umgesiedelt zu werden. Doch sind in dieser Hinsicht für alle

Der neue Verfassungsentwurf wird noch im Laufe dieser Woche der Nationalversammlung vorgelegt und niemand zweifelt daran, daß er angenommen wird.

Fälle noch weitere Weisungen zu erwarten. Deutschen Flüchtlingen aus den besetzten Gebieten, die dort ihr Hab und Gut, vielleicht auch ihre Familien im Stiche lassen haben, kann empfohlen werden, sofort nach Wiederherstellung geregelter Verkehrsbedingungen über die Demarkationslinie auf ihren Besitz zurückzukehren, um von dort mit dem geschlossenen Umsiedlungszug in das Mutterland zurückzukehren, das keinem Deutschen, wo immer er auch stehen mag, seinen mächtigen Schutz versagt.

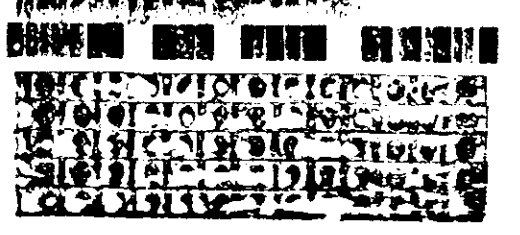
„Messagero“ schreibt Ernennung Dr. G. D. Roths von entscheidender Bedeutung



Rom. Die italienische Presse begreift das Programm der neuen rumänischen Regierung und hebt dessen nationalen und antisemitischen Charakter hervor. Sie mit den Mitgliedern der Regierung befasst, schreibt „Messagero“, die Ernennung Dr. Hans Otto Roths zum Minister sei von entscheidender Bedeutung, weil diesmal die Volksgruppenfrage in der Regierung nicht angeschnitten, sondern das Volksgruppenministerium einem Deutschen anvertraut wurde.

Der Führer kündigt Angriff gegen England an

Rom. Wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, wird der Führer Anfang dieser Woche den Reichstag einberufen und einen zusammenfassenden Bericht über den Kriegszustand in Frankreich geben. Nachher wird er den Beginn des Angriffs auf England ankündigen. An dieser Reichstagsitzung wird auch Graf Ciano beizwohnen.



Kurze Nachrichten England Bittet um den Frieden?

Die Einladung Cianos nach Berlin von größter Tragweite für die europäische Frage

Laut Meldungen aus Norwegen vermutet man, daß die deutsche Offensive auf England am Dienstag, den 9. Juli beginnen wird. In den norwegischen Häfen wurden diesbezüglich bereits große Vorbereitungen getroffen.

Zwischen Belgien und Deutschland wird der normale Postverkehr am 10. d. M. wieder aufgenommen. Mit den anderen Staaten ist dies noch nicht der Fall.

Die britische Regierung hat gestern eine Verordnung herausgegeben, laut welcher alle Ausländer sofort die in ihren Besitz befindlichen Landkarten bei der Polizei abzuführen haben. Auch die Engländer dürfen nur mit behördlicher Bewilligung Landkarten im Besitz halten, weil man befürchtet, daß man diese dem Feind zur Verfügung stellt.

In den Vereinigten Staaten wurden wieder einige Volksdeutsche verhaftet, weil sie sich ganz offen zum Nationalsozialismus bekannten und gegen die Demokratie Propaganda machten.

Der Arader Goldschmied Moritz Nieße wurde mit 30.000 Lei bestraft, weil man in seinem Geschäft anlässlich einer Razzia 13 Granum Gold fand, das nicht in gesetzlicher Weise in das Buch eingetragen war und er schwarzverarbeiten wollte.

Das Innenministerium hat die hauptstädtischen rumänisch geschriebenen, jüdischen Zeitungen „Semnalul“ und „Jurnalul“ eingezogen, weil sie Nachrichten falsch verbreiten.

Die amerikanischen Zeitungen schreiben freudvoll, daß das Mittelmeer jetzt zum Schlachtfeld und für Italien entscheidend wird.

In Warjasch wurde der Bauer Peter Rujbaum zu Grabe getragen.

In Lovrin führte Lehrer Rudolf Stüb aus Kalova, seine Braut Fräulein Katharine Birz und in Temeschburg führte der Reischitzer Lehrer Franz Wagner Fräulein Johann Preißig zum Traualtar.

Laut amtlichen Berichten aus zahlreichen Gemeinden des Komitates Dreiskühe ist die Schweinepest aufgetreten und verursacht großen Schaden.

Der Lippaer Sommer-Jahrmarkt findet am 12. und 13. Juli statt.

In Ungarn wurde der vor 3 Tagen eingestellte Eisenbahn- und Autobusverkehr zu 50 Prozent wieder aufgenommen.

Der Eisenbahnverkehr zwischen Brüssel-Paris wurde mit je einem Zug täglich aufgenommen.

In Fran wurde bei einem Vernichtungsfeldzug gegen die Heuschrecken in einer einzigen Sübprovinz mit chemischen Mitteln 45.000 Kilo (4 1/2 Waggons) vernichtet.

In Lovrin ist auf dem Dachboden des Arztes Dr. Johann Grün ein Feuer entstanden, dem der Dachstuhl mit einer Menge Futtermittel und 10 Kühen zum Opfer fiel. Im Werte von 30.000 Lei, zum Opfer fiel.

Laut einer Meldung aus Alger haben englische Flugzeuge 6 Bomben auf französische Schiffe geworfen, die auf eine Sandbank gelaufen waren. Zwei englische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Im heutigen Amtsblatt ist ein königliches Dekret erschienen, laut welchem das Parlament vertagt wurde.

In Ost- und Nordafrika haben die Italiener am Sonntag erfolgreich Bombardierungen vorgenommen und mehrere englische Flugplätze samt den dort befindlichen Flugzeugen vernichtet.

Die Stefani-Agentur meldet aus Ankara, daß die Enthüllungen des neuen deutschen Wehrbuches in der Türkei wahrscheinlich zum Regierungswechsel führen werden.

Rom. Wie an anderer Stelle unserer heutigen Folge zu lesen, ließ Hitler am Samstag in die Reichshauptstadt zurück u. am Sonntag traf der ital. Außenminister Graf Ciano dort ein. Zu alledem muß noch in Betracht gezogen werden, daß die USA Außenminister Hull gestern erklärt hatte, die USA können es nicht dulden, daß an den Besitzständen der Westmächte Änderungen vorgenommen werden.

In römischen politischen und diplomatischen Kreisen bezeichnet man diese 3 Nachrichten als sehr bedeutungsvoll, fügt jedoch keine Kommentare hinzu.

Demgegenüber vermuten die ausländischen diplomatischen Vertreter in Rom, daß die Welt vor dem sensationellsten Ereignis der letzten Zeit steht. Laut ihrer Vermutung handelt es sich zwischen Hitler, Ribbentrop und Graf Ciano um eine geheime englische Friedensbitte.

Amerika meldet:

Laval — neuer französischer Premierminister!

New York. Die „Times“ melden aus Paris, daß man dort mit dem baldigen Rücktritt des Marschalls Petain rechne, der sich aus Gesundheitsrücksichten aus dem politischen Leben ganz zurückziehen wolle.

Die neue Regierung dürfte Laval bilden, der sofort mit der Durchführung der neuen Innen- und Außenpolitik beginnen dürfte. Das Ziel

der Innenpolitik Lavals sei die Bildung einer außerparlamentarischen nationalen Front und die Einführung eines korporativen Systems.

In seiner Außenpolitik will er sich Frankreich an Italien und Spanien stützen und versuchen, die alte Idee eines lateinischen Blocks, für den sich Laval schon früher eingesetzt hatte, in die Tat umzuwandeln.

Hitler Bewirtet die Verwundeten

Berlin. Nach dem feierlichen Empfang des Führers in der Reichshauptstadt nahmen die im Krieg Verwundeten im Hofe der Reichskanzlei Aufstellung, wo alsbald der Führer

erschien, den sie mit begeisterten Stechheulrufen empfingen. Der Führer begrüßte die Verwundeten und lud sie dann in die Reichskanzlei zum Kaffee ein.

„Aftonbladet“ schreibt

Das dunkle Spiel der Westmächte enthüllt

Stockholm. Der militärische Mitarbeiter des „Aftonbladet“ schreibt zu dem im 6. deutschen Wehrbuch veröffentlichten Geheimdokumenten, daß die Lüstung des Spieles der Westmächte im Dunkeln in Schweden wohlthuend gewirkt habe. Nun ist der

Rebel verschwunden und ganz Skandinavien steht nun klar, daß England unter dem Vorwand, Finnland helfen zu wollen, von sämtlichen skandinavischen Grenzfeldern Besitz zu ergreifen beabsichtigte.

Gefängnisstrafe für Max Musnit bestätigt

Bularest. Der Kassationshof hat das Urteil im Prozeß gegen den ehemaligen Diktator der Reschiza Werke Max Musnit verurteilt. Danach wurde sowohl die Berufung des Staatsanwaltes als auch die des Geflagten abgewiesen und das Urteil des Appellationshofes bestätigt.

Die Verurteilung Max Musnit's, die auf 6 Jahre Gefängnis, 4 Jahre Verlust der bürgerlichen Rechte sowie auf Zahlung eines Schadenersatzes von 250 Millionen Lei lautet, ist somit rechtskräftig.

Berlin meldet

Mehrere englische Schiffe wieder ins Wellengrab versenkt

Erfolglose engl. Beschließung von dänischen Fischerbooten

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei der Insel Wight versenkte ein deutsches Schnellboot einen Dampfer von 6000 Bruttoregistertonnen. Kampfverbände der Luftwaffe setzten Angriffe gegen militärisch wichtige Ziele in Südengland erfolgreich fort. Im Hafen von Falmouth gelang es, 1 Handelsschiff von 8000 Bruttoregistertonnen durch einen Volltreffer mittleren Kalibers in Brand zu setzen.

Das am Vortag durch Flugzeug Arado 196

schwer beschädigte feindliche U-Boot ist inzwischen auch gesunken. Die Besatzung durch deutschen Vorpostenboote und Flugzeuge aufgenommen worden.

Nächtlige feindliche Bombenabwürfe in Norddeutschland verursachten nur unbedeutenden Schaden.

Nächtliche Flieger haben dänische Fischerboote mit Bomben und Maschinengewehrfeuer erfolglos angegriffen.

In der mittleren Nordsee gingen unsere Kampfflieger einen Verband britische Seestreitkräfte an, 2 Zerstörer erhielten so schwere Treffer, daß mit ihrem Totalverlust zu rechnen ist. Einem 10.000 Tonnen-Kreuzer wurden starke Beschädigungen beigebracht.

Ein unbewaffneter norwegischer Dampfer ist durch einen britischen Bombentreffer am Heck getroffen worden.

Einige Mitglieder der Besatzung wurden getötet.

Im Kanal gelang es, ein Hilfskriegsschiff und einen Bewacher zu versenken.

Die feindlichen Verluste betragen gestern 10 Flugzeuge. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Diese ihre Vermutung begründen sie damit, daß

diese Besprechung zu einem Zeitpunkt stattfindet, wo die ganze Welt davon überzeugt war, daß sie von dem deutschen Angriff auf England nur durch Stunden getrennt war. Dennoch verließ der Führer sein Hauptquartier, um mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano, ca. laut Meldung mehrere Tage in Berlin verbrachten wird, zu verhandeln.

Als auffallend erachten sie es auch, daß

knapp vor dieser Begegnung der USA-Außenminister es als wichtig erachtete, sich für die Westmächte zu erklären.

Nach Meinung derselben ausländischen diplomatischen Vertreter in Rom werden folgende 3 Punkte ebenfalls beraten:

1. Der mit Frankreich abgeschlossene Waffenstillstand;
2. die Befreiung Bessarabiens und der nördlichen Bukowina durch Sowjetrußland, und
3. der Abschluß der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und England.

Laut einer weiteren Vermutung wird Hitler mit Italien die osteuropäische und Balkanfrage besprechen. Weiter ist noch verdächtig, daß bis jetzt noch in der Schweiz gewesenen 90 englischen Völkerbundbeamten plötzlich abgereist sind und die Abreise so hinstellen, als würde für die Schweiz wegen den vielen von dort abziehenden Emigranten, irgendeine Aufteilungsgefahr drohen.

Dr. J. Angele Augen-, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt ordiniert wieder. Arad, Bulb. Caroli Nr. 67.

Der kann lachen!

Seit 3 Monaten steigende Umsätze! Seit 3 Monaten Kundenzuwachs! Wie bringt er das fertig! Lässig sind die anderen doch auch. Aber er versteht's doch auch. Aber er versteht's doch besser! Immer war er den anderen eine Nasenspitze voraus — aber das letzte Vierteljahr! Einfach unglaublich! Nein, zaubern kann er auch nicht! Aber haben Sie nicht darauf geachtet, daß seit 3 Monaten seine Anzeigen regelmäßig in der „Arader Zeitung“ erscheinen!

Die franz. Martinique-Flotte ergab sich nicht

New York. Der Befehlshaber der vor der Insel Martinique ankernden französischen Kriegsmarineeinheiten wurde durch die englische Kriegsmarine aufgefordert, sich samt seiner Flotte zu ergeben. Der französische Kommandant leistete diesem Ansuchen keine Folge.

Vier Jahre Kerker für General de Gaulle

Toulon. Das Kriegsgesetz der 17 französischen Division hat den nach England geflüchteten General De Gaulle, der erst kürzlich begrabigt wurde, zu vier Jahren schweren Kerker verurteilt.

General De Gaulle hat bekanntlich in London versucht eine Gegenregierung zu bilden und gegen den Waffenstillstand mit Deutschland Stellung zu nehmen. Wegen dieser Disziplinlosigkeit und Vaterlandsverrat wurde er von das Gesetz gestraft.

2 Monate Gerichtsferien

Am 15. d. M. beginnen die Ferien für sämtliche Gerichtsinstanzen und dauern bis 15. September. Während dieser Zeit werden sogenannte Kerlensenate, und zwar zwei beim Gerichtshof und einer bei der Tafel der wichtigsten Prozesse verhandelt.

zerbrech mir den Kopf



über das jüde Leben der Völkerverbände... Vor Monaten berichteten wir, daß 20 Beamten des Völkerverbundes gefoltert und entlassen wurden.

wie sich die Mittelmächte die Vernichtung der russischen Oelfelder in der Theorie überhaubit hatten. Aus den nun von den Besatzungsbehörden beschlagnahmten französischen Gezeugen geht hervor, daß 100 englische und 100 französische Bombenflugzeuge, mit deren Hilfe täglich 70.000 Kilo (7 Wagenladungen) Bomben auf die russischen Oelfelder geschleudert werden können.

wie man hierzulande Geschäfte machen kann. Die Telefongesellschaft hat bekanntlich im Jahre 1931 vom rumänischen Staat das Ausbeutungsrecht des Telefonsystems in unserem Lande gepachtet.

über die verkehrte Welt, wo nicht die Katzen auf die Ratten, sondern die Ratten auf die Katzen jagen machen. In der Provinz Szechuan in China sollen die Ratten überhand genommen haben, daß sie die Katzen angreifen auf die wenigen Katzen, die es dort noch gibt, unternehmen. Man beobachtet, daß die Ratten, sobald sie eine Katze erspähen, diese in einen Hinterhof zu locken versuchen.

Einzigartiger Erfolg des Kapitänleutnants Prien

Er versenkte 66.587 Bruttoregistrertonnen feindl. Handelsschiffsraums

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kapitänleutnant Prien hat mit seinem U-Boot auf der sechsten Bootfahrt gegen den Feind insgesamt 66.587 Bruttoregistrertonnen feindlichen Handelsschiffsraums versenkt. Dies ist bisher das größte

Ergebnis eines einzigen Fernaufmarsches. Unsere Kampffliegerverbände griffen wieder um in Süd- und Mittelengland Flugplätze, Hafenanlagen, sowie Tanklager mit gutem Erfolg an. In Plymouth wurden

in Brand gesetzt und explodierten. Weitere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen britische Kriegs- und Handelsschiffe. In der nördlichen Nordsee gelang es Flugzeugen vom Muster „Abo 196“ ein feindliches U-Boot zu versenken und ein weiteres schwer zu beschädigen.

Im Kanal wurde ein feindliches Handelsschiff von 8000 bis 10.000 Bruttoregistrertonnen versenkt, 2 weitere Handelsschiffe mit insgesamt 8000 Bruttoregistrertonnen trugen Beschädigungen davon.

An verschiedenen Stellen der belgischen und holländischen Küste, sowie in Nord- und Westdeutschland richteten vom Feind abgeworfene Bomben keinen nennenswerten Sachschaden an, töteten jedoch wiederum einige Zivilpersonen.

Durch unsere Jagdflieger wurden 5 feindliche Flugzeuge abgeschossen, 2 weitere durch Flakartillerie bei Nacht zum Absturz gebracht.

Eine Flakbatterie der Kriegsmarine schoß außerdem an der Küste Schleswig-Holstein ein britisches Flugzeug vom Muster „Mandley-Bage“ ab. Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

Kriegsgefahr zwischen Irland u. England

Das Land gibt seine Neutralität nicht auf

Rom. Die Aufmerksamkeit der italienischen Presse richtet sich in vollstem Maße auf Irland. Wie wir bereits berichteten, beabsichtigt England die irischen Seestützpunkte zu besetzen, damit sie als Operationsbasis nicht in deutsche Hand gelangen können. In Irland ist man allgemein überzeugt, daß

um das freie Irland zu besetzen, vielleicht auch einzuverleiben. In einer Rundfunkrede, die Ministerpräsident

De Valera gestern abend hielt, erklärte er, Irland werde an seiner im September 1939 ausgesprochenen Neutralität nichts ändern und ihre Verletzung durch England über einen anderen Staat mit Waffen in der Hand verhindern.

England nur einen Vorwand sucht,

12.000 Personen nach Bessarabien zurückgeführt

Bukarest. (R) Die Tschechoslowakische Konsulatsagentur meldete, daß eine Gruppe von 5000 Personen, die nach Bessarabien gehen wollten, auf ein Schiff mit unbekanntem Ziel eingeschifft wurden. Diese Behauptung entspricht nicht der Wahrheit. In Galaatz befanden sich 12.000

Personen, die nach Bessarabien zurückkehren wollten, doch wurde ihnen durch die Sowjetbehörden die Grenzüberschreitung verboten, aber erlaubt, daß sie auf Schiffen kommen. Gestern und vorgestern ging nun ihre Abfertigung auf Schlepptrom vor sich.

Nicht die Kaufleute sondern die Zuckerraffinerien sind schuld am Zuckermangel

Wir berichteten kürzlich wegen dem Zuckermangel, der sich besonders in Reschiza, Steierdorf-Mina, Oravica und Lugosch stark bemerkbar machte. Anfangs dachte man, daß diese Mängel allein auf den Waggongemangel zurückzuführen ist, was jedoch seitens der CN-Generaldirektion demontiert wurde, weil es damals tatsächlich noch Waggone in genügender Zahl gab.

durch entstand, weil die Zuckerverteilungszentrale und die Zuckerraffinerien den Beforderungen der Kaufleute nur zum Teil entsprechen.

Andererseits ist der Zuckerverbrauch in den Sommermonaten wegen des Einkochens von Früchten immer größer, als in der übrigen Jahreszeit.

Der Verband der kaufmännischen Vereinigungen richtete nun eine Eingabe an die Staatshalterei, in welcher er gegen die Beschuldigung Verwahrung erhebt, daß die Kaufleute den Zuckermangel verursachen, indem sie große Mengen in der Hoffnung auf höhere Preise verstocken. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß der Zuckermangel einseitig da-

Die kaufmännischen Organisationen stellen mit Hinweis auf die angeführten Umstände das Ersuchen, daß die Behörden gegen die Kaufleute wegen des Zuckermangels nicht den 22. Absatz des Gesetzes anwenden mögen, wonach Kaufleute, die keinen entsprechenden Vorrat an Waren führen, bestraft werden müssen.

Unerschämter Beschönigungsversuch der englischen Schandtat von Oran

Berlin. Der berüchtigte amerikanische Journalist Knickerbocker versucht die englische Schandtat in Oran zu beschönigen. Vor allem aber bekümmert er sich

kräfte an Deutschland nicht ausgeliefert werden. Dieser letzten Behauptung gegenüber erklärte der Vorsitzende der französischen Waffenstillstandsburchführungskommission in Wiesbaden, General Guziger, das Gegenteil sei wahr,

die Ergatterung der französischen Kriegsmarine für England eine Lebensfrage ist. Dann behauptet er mit echt jüdischer Underschwärztheit, Deutschland hätte die französische Regierung bedröhrt, alle Frauen der Offiziere und Mannschaften der französischen Kriegsmarine in Sammelagern zu konzentrieren, wenn die französischen Seestreit-

denn Deutschland gewährte der französischen Regierung die Versicherung, die französischen Kriegsschiffe nicht in Besitz nehmen zu wollen.

Eine gleichlautende Widerlegung wurde auch durch die französische Regierung veröffentlicht.

Die Einsenernte muß unbedingt von dem Einsenkäfer befreit werden

Das Ackerbauministerium hat sämtlichen Landwirtschaftskammern genaue Weisungen über die Durchführung der Einsenernte und die Beschaffung des erforderlichen Gases zugesandt. Die heutige Einsenernte soll unbedingt

und in weitgehendem Maße vor dem Verderb durch den Einsenkäfer bewahrt werden. Die Landwirte können ihre Anordnungen bei den Landwirtschaftskammern anmelden, um ihre Einsenernte rechtzeitig zu sichern.

Lipovaer Mühlenfeuer

wurde durch die dortige Feuerwehr gelöscht

Arad. In unserer Folge vom 15. Juni brachten wir auf Grund unseres Temeschburger Berichterstatters die Nachricht, als wäre das Feuer in der Lipovaer Windmühle durch die Temeschburger Feuerwehr gelöscht worden. Um der Wahrheit gerecht zu werden, teilt man uns nun mit, daß die Lipovaer Feuerwehr dies tat.

Die Türkei lehnt jüdische Einwanderung ab

Sofia. Im Hafen von Istanbul sind an Bord des Seglers „Libe-dab“ unter der Flagge Uruguays, von dem bulgarischen Hafen Varna kommend, 80 jüdische Emigranten aus Polen, der früheren Tschechei und Bulgarien angekommen.

Die türkischen Behörden haben ihnen das Anlandgehen verboten. Das Schiff wird polizeilich scharf überwacht. Wegen Mangels an Nahrungsmitteln wird es demnächst nach Palästina weiterreisen.

Einheitliche Dampfer für die Flußschiffahrt

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der deutsche Flußschiffahrtsverband beschlossen, in Zukunft einheitliche Schiffe für den Binnenschiffsverkehr bauen zu lassen, die entsprechend groß, einfach und allen zukünftigen Anforderungen des deutschen Wirtschaftsverkehrs entsprechend sind.

Amerikanische Motoren sind überflüssig

Bordeaux. Am Sonntag haben dreißig nordamerikanische Flugzeugmechaniker die spanisch-französische Grenze überschritten. Es handelt sich um Monture, die den Auftrag hatten, amerikanische Flugzeuge bei ihrer Ankunft in Frankreich zu montieren.

Milch 14 Lei das Liter in Bistritz

Bistritz. Hier herrscht allgemeine Sorge darüber, daß seit gestern die Kuhmilch, welche bisher um 5 Lei ins Haus geliefert, auf 14 Lei erhöht wurde. Die Preissteigerung wird auf den großen Milchmangel zurückgeführt, weil die armen Lebewesen Quantum an Lebensmittel zusammen und demzufolge auch Mangel an Milch herrscht.

Weisser Wolf kämpft um Brigitte

Roman von Hans Reinholz.

(5. Fortsetzung.)

Gladys Stod läßt ihn nicht aus den Augen.

„Geld“, sagte sie, „ist sehr wichtig. Ich möchte nicht arm sein. Gibt das Geld gibt einem auch Rechte, gibt einem Anrecht auf alles...“

„Nein“, widerspricht ihr Wöllner, „das Geld gibt einem höchstens mehr Pflichten...“

Gladys steht ihn noch immer mit erstauntem Blick an.

„Ich weiß nur“, erwidert sie spöttisch, „daß man sich mit Geld alles kaufen kann.“

„Alles...?“ zweifelt er und steht sie fest an.

Der staunummi laufende Businessman Josiah Stod aus der Wallstreet hat mit steigendem Staunen diese kurze Unterhaltung mit angehört. Jetzt tritt er mit den dicken, fleischigen Fingern einen schnellen Marsch auf die Tischplatte.

„Theorien sind das“, erklärte er, „wie ist es mit dem Stockwerk in der Villa, Mister Wöllner?“

„Ich kann die Dame erst in zwei Stunden erreichen“, antwortete ihm Wöllner, „so lange muß ich Sie schon um Geduld bitten.“

Josiah Stod wirft einen kurzen Blick auf die Uhr.

„Gut“, sagte er dann, „ich fahre mit Mister Gordon zur Stadt hinein, dort habe ich einige Besorgungen zu erledigen. In zwei Stunden sind wir wieder hier. Und Gladys...“

„Um mich mache dir keine Sorgen“, fällt ihm Gladys ins Wort, „wenn Mister Wöllner mit seiner lebenswürdigen Gesellschaft leiben will, warte ich inzwischen hier auf eure Rückkehr...“

Sie sieht Wöllner mit einem bezaubernden Blick an, und ihm bleibt nichts weiter übrig, als sich stumm zu verbeugen.

Als Josiah Stod sich mit seinem Privatsekretär entfernt hat, bleiben sie eine Weile still sitzen. Bis Gladys das Schweigen unterbricht.

„Sie kennen Mister Gordon schon von früher?“ fragt sie, und als Wöllner bejahend nickt, fährt sie fort: „ich erinnere mich, daß Mister Gordon uns erzählte, er sei früher schon einmal in Deutschland gewesen...“

„So?“ wundert sich Wöllner, „ich hätte nicht gedacht, daß Mister Gordon über seinen früheren Aufenthalt in Deutschland sprechen würde.“

„Warum nicht? Es hat ihm damals, wie er sagt, sehr gut in Deutschland gefallen...“

„G. blinnte sie zweifelnd an.“

„Hat er Ihnen das so geschwiegen?“ fragt er sie, „ich könnte mir vorstellen, daß die Art, wie er seinen Aufenthalt in Deutschland abbrechen mußte, nicht nach jedermanns Geschmack ist.“

Ein verständnisloser Blick aus Gladys dunklen Augen streift ihn flüchtig.

„Ach so“, sagt sie dann, „ja — ich weiß jetzt, Mister Gordon erzählte uns, daß er in Deutschland ein Rencontre mit den Behörden gehabt hätte...“

„Manche Leute nennen so etwas ein Rencontre“, zuckt Wöllner die Schultern, „manche nennen es andere...“

Sie beide sind sie wieder still.

„Sind alle Deutschen so wie Sie?“ fragt Gladys ihn nach einigen Augenblicken.

„So wie ich? Wie meinen Sie das?“

„Nun — so korrekt und so förmlich in allen Dingen, die mit dem Geschäft zusammenhängen...“ antwortet sie.

„Ich weiß es nicht, aber ich glaube — ja. Auch bei uns weiß man, welche wichtige Rolle das Geld im Wirtschaftsprozess spielt. Aber wir

haben gelernt, daß das Geld die Dienerin des Menschen ist, nicht aber sein Tyrann...“

Gladys lächelt.

„Zum Tyrann ist es erst, wenn man es nicht hat“, sagt sie mit einem neuen Versuch, scherzhaft zu sein.

Er steht sie mit einem offenen, freien Blick an.

„Es ist besser“, sagte er nach einem kurzen Zögern, „wenn wir das Gespräch hierüber abbrechen. Wir verstanden uns wahrscheinlich noch nicht.“

Wieder liegt in ihren dunklen Augen ein leises Lächeln.

„Nun“, antwortet sie, „vielleicht verstehen wir uns dafür aber auch e Dinge um so leichter...“ Sie wartet ab, welche Wirkung ihre Worte machen, und sie empfindet eine heimliche Freude, als sie sieht, daß Wöllner etwas vertieft wird, weil er nicht weiß, was sie eigentlich will.

„Wortüber wohl...?“ fragt er.

„O, beispielweise über die Frage, ob Sie mich nicht einmal zu einem Flug mitnehmen wollen. Ich bin bisher immer nur mit den großen Verkehrsflugzeugen geflogen. Ein Sportflugzeug dagegen...“

Sie hat es mit dieser geschickten Wendung des Gesprächs erreicht, daß Wöllner etwas lebhafter wird und aus sich heraus geht. Er spricht über das Erlebnis des Fliegens, und er vergißt für einige Augenblicke, daß neben ihm eine blasierte Amerikanerin sitzt, die für solche Dinge sicher kein Verständnis hat.

Als er sich plötzlich hieran erinnert und unvermittelt abbricht, lächelt sie ihn immer noch an.

„Das ist sehr interessant“, sagt sie, „so wie Sie es darstellen, bekomme ich wirklich immer mehr Lust, einmal in einem solchen Sportflugzeug zu fliegen, das sicherlich einen größeren Eindruck vermittelt als unsere großen Verkehrsflugzeuge, die sich ja von einem D-Zug oder einem Ozeandampfer kaum noch unterscheiden...“

Er ist überrascht, daß Gladys Stod ihn so gut verstanden hat. Er ist sogar geneigt, ihr im Stillen ein wenig abzugeben. Vielleicht ist ihr hochmütiger Stolz, ihre kühle Blasiertheit nur eine Maske, hinter der sich in Wahrheit ein erlebnisbereiter Mensch verbirgt, der diese Bereitschaft nur nicht zeigen darf, weil es für unschicklich und altmodisch gilt?

Er ahnt in diesem Augenblick nicht, daß Gladys Stod nur aus kalter Berechnung auf sein Gespräch eingegangen ist, weil sie sofort erkannt hat, daß hier seine wunderbare Stelle ist. Und sie will diesen selbstsicheren Deutschen unter ihre Macht bekommen — mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung stehen.

Wöllner redet weiter. Seine Miene hellt sich auf, als er so ungestört über sein Lieblingsthema reden kann, immer in der Meinung, daß Gladys ein dankbarer Zuhörer sei. Gladys wiederum läßt ihn in diesem Glauben, wirft hier und dort ein Wort dazwischen, das ihr Interesse andeutet, lächelt ihm ermunternd zu...

So steht sie auch Blagitz Brandes. Sie in diesem Augenblick durch das Flughafen-Restaurant kommt. Sie hat in einem anderen Mißklang des Gehäuses etwas zu erleben und geht hier nur flüchtig hindurch. Aber sie nimmt hoch mit einem Blick wahr, daß Wöllner offenbar in ein sehr lebhaftes Gespräch mit dieser Amerikanerin verwickelt ist. mit der er allein an einem Tische sitzt. Und dieses Gespräch scheint ihm große Freude zu bereiten, das steht ihm deutlich in seinen Gesichtszügen geschrieben, die zu keiner Verstärkung fähig sind.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Kinder großgezogen und keines am Totenbett

In Aretelhausen verschied nach langem Leiden Witwe Magdalena Maßgeb. Michels im Alter von 86 Jahren. Sie hatte 9 Kinder großgezogen, an ihrem Sterbebett war aber keines zugegen, da sie die Hälfte der Kinder überlebte, während die übrigen nach Amerika ausgewandert.

Deutsche Bessarabiens bleiben im Banne

Jene Deutschen Bessarabiens, die schon seit einiger Zeit im Banat ansässig und in Stelle sind, haben ruhig an ihrem gegenwärtigen Wohnort zu bleiben, bis weitere Weisungen der Deutschen Volksgemeinschaft erfolgen.

Wann für Presse und Propaganda.

Infolge einer falsch verstandenen Verordnung haben viele Gemeindevorstände die in den Banater Gemeinden als Dienstboten

URANIA-KINO - Tel. 1432
Vorstellungen von 8 Uhr fortlaufend bis abends 10.30 Uhr.
Doppelprogramm
1. ZAZA
Claudette Colbert u. Herbert Marshall größter und schönster Film.
2. BESTIE
Paulette Goddard. Aufregender und interessanter Kriminalfilm. Mit dem Paramount Journal, Sonderausgabe. Einzug der Deutschen in Paris.

Unser neuer Ministerpräsident und neuer Außenminister

Bukarest. Unser neuer Ministerpräsident, Ion G. Cantacuzescu, ist der Nachkomme einer vornehmen rumänischen Familie. Sein Vater war einer der hervorragendsten rumänischen Generale. Nach Beendigung der Mittelschule erwarb er sich das Ingenieur-Diplom und studierte in Deutschland und Frankreich. Nachdem er heimgekehrt war, steckte er sich die Förderung der rumänischen Industrie zum Ziel und erreichte hervorragende

Ergebnisse. Er gründete in Bukarest die Erdölgesellschaft „Meca“.

Unser neuer Außenminister, Mihail Sturdza, ist von seinen Sympathien im Eisenbahnen bekannt, von Beruf ebenfalls Ingenieur und

kehrte vor kurzem aus Deutschland zurück, wo er eine Ingenieurabteilung eine Studentenreise geführt hatte.

Frankreich kämpft mit den U-Booten im Mittelmeer und in der Luft gegen England

Wichtig. Die französische Regierung hat beschlossen, von heute an im Mittelmeer, sowie in der Luft mit Deutschland und Italien zusammen zu kämpfen. Die noch in dem Hafen von Oran übriggebliebenen französischen Kriegsschiffe aber erhielten den Befehl, nach Frankreich zurückzukehren.

So stellt sich Amerika die Bedingungen für dauernden Weltfrieden vor

Washington. (R) Roosevelt erklärte in einer Pressekonferenz, daß der dauerhafte Weltfrieden an folgende Bedingungen gebunden ist:

1. Allgemeine Abrüstung in allen Ländern,
2. Pressefreiheit,
3. Religions- und Gedankenfreiheit, sowie
4. Aufhebung aller Einschränkungen im internationalen Handel, das heißt, Abschaffung der Zollgrenzen.

Washington. Einem weiteren eng-

lischen Vorschlag zufolge soll der Frieden auf folgender Grundlage aufgebaut sein:

1. Schaffung von Paneuropäischer Führung Deutschlands.
2. Rückgabe einiger deutscher Kolonien.
3. Die Kolonien Frankreichs, Belgiens und Hollands sollen in die päpstlichen Kolonien umgewandelt werden, deren Reichtum allen Völkern zugute kommen würde.
4. Eine Alliance zwischen Deutschland und Großbritannien.

Engl. Luftangriffe auf deutsche Städte

Berlin. Aus den während der letzten Tage erfolgten Angriffen der britischen Luftwaffe auf deutsches Gebiet werden in Berlin wiederum eine Reihe von Fällen genannt, die nach deutscher Ansicht besonders deutlich die Angriffsabsicht auf rein zivile Objekten erkennen zu lassen scheinen. So wurden in der Nacht auf die Wohnviertel der Stadt Münster 30 Bomben abgeworfen; auf ein Wohnviertel der Stadt Duisburg stießen 25 Brandbomben.

In der Umgebung von Wesel wurden 4 kleine Orte mit insgesamt 32 Brand- und 16 Sprengbomben belegt. Auf die Stadt Bielefeld wurden 15 Spreng- und 19 Brandbomben abgeworfen. Selbst das abgelegene Bad Lippspringe wurde von der britischen Luftwaffe bombardiert. In allen Fällen wurde jedoch nur verhältnismäßig geringer Sach- und Personenschaden angerichtet.

Die fortgesetzten englischen Angriffe auf holländisches Gebiet, denen jetzt auch der Bombenabwurf auf eine Stadt gefolgt sind, haben nach den in den vorliegenden Feststellungen ganz gleichen Charakter. Nachgeworfen wurden 20 Sprengbomben auf holländische Städtchen Nibborg. Die Bombenabwürfe in Holland und Dänemark neben der Verursachung ziviler Schaden zugleich die sicher nicht bezweifelnde Wirkung, daß die Bevölkerung der Länder sich mit großer Erregung über die britischen Methoden wendet.

In Berlin wird hierzu erneut festgestellt, daß die nächtlichen deutschen Angriffe auf die Häfen und Flugplätze Großbritanniens ausschließlich gegen kriegswichtige Anlagen und Fabriken gerichtet sind.

Französischer Angriff auf englische Gibraltar-Flotte

Bergeltung für den meuchlerischen Überfall von Oran, wo 1000 Franzosen gefallen sind

Rom. Der meuchlerische Überfall der Engländer auf die französische Flotte in dem nordafrikanischen Hafen Oran und die Bombardierung derselben hat unter den Franzosen große Erbitterung gegen ihren ehemaligen Verbündeten hervorgerufen.

Der französische Geschäftsträger in London hat seine Papiere von der englischen Regierung verlangt und ist abgereist.

Der Admiral der französischen Seestreitkräfte Da Lan hat den französischen Seeoffizieren verboten, englische Orden zu tragen.

Als Vergeltung für den feigen englischen Überfall in Oran, welchem 1000 französische Matrosen zum Opfer fielen, wurden gestern zwei französische Luftgeschwader, die bereits abgerüstet waren, flugbereit gemacht und griffen die englischen Seestreitkräfte, sowie die Festung Gibraltar an, wo sie volle vier Stunden die Engländer bombardierten, daß sie glaubten alle Teufeln aus der Hölle haben sich gegen sie verschworen.

Die britische Gibraltarflotte flüchtete schwer beschädigt mit großen Verlusten gegen England und wurde auch noch im Atlantischen Ozean von den Franzosen verfolgt.

Der Sportliebende Junge hatte ertrinkt und verschwimmt in dem unmittelbar hinter dem Dorf dahinsiehenden Schajosfluß Kühlung gesucht, in dessen Fluten er sich als guter Schwimmer kopfüber hineinstürzte. Wer aber beschreibt den Schrecken seiner am Ufer dabeistehenden Mutter, als ihr Liebling an

Sechzehnjähriger Graf vor den Augen der Mutter ertrunken

Hermannstadt. In Kalesdorf ist der 16-jährige Graf Gabriel Waldeck, Schüler der 5. Lycealklasse beim Baden ertrunken.

Der Sportliebende Junge hatte ertrinkt und verschwimmt in dem unmittelbar hinter dem Dorf dahinsiehenden Schajosfluß Kühlung gesucht, in dessen Fluten er sich als guter Schwimmer kopfüber hineinstürzte. Wer aber beschreibt den Schrecken seiner am Ufer dabeistehenden Mutter, als ihr Liebling an

600.000 Traktoren in der deutschen Landwirtschaft

Breslau. „600.000 Traktoren dürften wir bald in Deutschland haben“, erklärte Prof. Dr. Stauß auf der „Pflanzenbaulichen Reichsstagung“ in Breslau. Je mehr die Landwirtschaft intensiviert werde, umso mehr müsse sie sich der Technik bedienen! Das gelte nicht nur von der Nutzung des Schleppers, der — möglichst mit Holzgas

betrieben — stärker gerade in den kleineren Betrieben Eingang finden müsse, weil er Zugtiere ersetzt und nur „frißt“, wenn er arbeitet. Ueber den Gemeinschaftsschlepper mehrerer Bauern sollte es zum Eigenschlepper kommen, und dieser könne bei richtiger Konstruktion auch andere Maschinen treiben, also nicht nur ziehen.

Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich

Wiesbaden. Die französische Kommission meldete gestern an, daß sämtliche deutschen Kriegsgefangenen in dem nichtbesetzten Frankreich an 2

der dort tiefen Stelle des Flusses nicht mehr empортаuchte! Erst fünf Stunden später gelang es, den Verunglückten flufabwärts, tot, aufzufinden und zu bergen. Unglücklicherweise hatte ein plötzlicher Herzschlag seinem jungen Leben ein Ende bereitet. In dem Toten beklagte Graf Hubert Waldeck und seine Gattin Gabrielle geb. Gräfin Bethlen ihren einzigen Sohn, der nun nach ref. Ritus in der Familiengruft in Kalesdorf beigelegt wurde.

Allelei von 2 bis 3

Der russische Botschafter in der Türkei, Terentiew, hat gestern Ankara verlassen. Man vermutet, daß die Abreise mit der Enthüllung des Deutschen Weißbuchs im Zusammenhang steht.

Ministerpräsident Sigurtu hat für die Flüchtlinge aus Bessarabien und der Nordbukowina 200.000 Lei gespendet.

Die deutschen Luftangriffe entlang der englischen Küste waren am Sonntag eben so heftig, wie in den letzten Tagen. Es wurde großer Schaden verursacht.

Den Amerika-Deutschen wurde verboten, die amerikanisch-deutschen Beziehungen zu kritisieren.

Der Mais wird im Szeller-Gebiet bereits mit 900 Lei je Meterzentner bezahlt.

Die argentinische Regierung hat beschloffen, ihre diplomatischen Vertreter, dem deutschen Wunsche gemäß aus Norwegen, Holland, Belgien und Luxemburg abzuberufen.

In Ungarn wurde der Autoverkehr wieder freigegeben.

Der vorläufig gesperrt gewesene „Dukarester Monat“ wurde am Samstag, den 6. Juli, wieder eröffnet.

Ungarn läßt in Karpathorussland 3 neue ruthenische und 2 rumänische Schulen errichten.

In Dänemark wurde eine Regierung gebildet, der 5 Sozialdemokraten, 2 Radikale und 3 Mitglieder der rechten Wensche-Partei angehören.

Der neue Unterrichtsminister, Prof. Caracostea, erklärte bei seinem Amtsantritt, daß künftig die deutsche Sprache in den Schulen ausgiebiger unterrichtet werden muß als bisher, wie auch die italienische Sprache eingeführt wird.

Die Zugs- und Umsatzsteuer für Kunstseide-Waren wurde von 18 auf 12,5 Prozent herabgesetzt.

Neue Uniform für städtische Beamten

Krad. Die Stadtleitung bewilligte zur Anschaffung von Uniformen für die städtische Beamten in der Nationalpartei den Betrag von 266.080 Lei.

Kranz. Landwirte rüsten alle ab

Wich. Der französische Arbeitsminister erließ eine Verordnung, wonach alle Landwirte oder Landarbeiter unverzüglich abrüsten und in die Erntearbeit eingeschaltet werden.

Mehl und Brot wurde billiger — das Fleisch teurer

Am Samstag sind in Krad die neuen Maximalpreise der Statthaltertschaft eingetroffen, die eine Verbilligung der Mehl- und Brotpreise und eine Minimalerhöhung der Fleischpreise aufweist.

Das 4-er Mehl kostet demnach anstatt bisher 11 Lei nur 10,50, das 5-er Mehl anstatt 10 nur 9,50, das 6-er Mehl statt 8 nur 7,50 und das 7-er nur 6,50 Lei das Kilo.

Dementsprechend wurden auch die Brotpreise von 12 auf 11,50, von 11 auf 10,50 von 8,50 auf 8 und von 7 auf 6,50 herabgesetzt.

Das prima Schafffleisch welches bisher 20 Lei gekostet hat wurde auf 22, das sekundäre Schafffleisch von 18 auf 20 und die Menüpreise in den Restaurants und Wirtschaften um 5 bis 10 Lei erhöht. Ebenso fand auch eine Erhöhung bei den Würst- und Salamiwaren die bekanntlich im Sommer sehr verderblich sind, statt.

Ghandi fordert sofortige Unabhängigkeit Indiens

Moskau. (R) Aus der Sowjethauptstadt wird gemeldet, daß die Verhandlungen Ghandis mit dem englischen Vizekönig in Indien keinen Erfolg erzieltten. Ghandi forderte, daß England Indien mit sofortiger Wirkung als unabhängigen Staat erkläre.

Der Vizekönig hat diese Forderung abgewiesen.

1.600.000 Chinesen und 85.000 Japaner gefallen

Tokio. Die japanische Heeresleitung hat gestern eine Bilanz über den 3-jährigen chinesischen Krieg veröffentlicht, aus welchem hervorgeht,

daß das von Japan eroberte chinesische Gebiet 2,4 mal so groß ist, wie das frühere Japan selbst war. Diese entspricht ungefähr den 6. Teil des chinesischen Reichtums.

An Tote werden 1.600.000 Chinesen und 85.000 Japaner verzeichnet, während 1400 schwere Geschütze, 360 Fluggeschütze, 4000 leichte Maschinengewehre, 12.000 leichte Maschinengewehre, 360.000 Gewehre, 396 Flugzeuge und 582 Maschinengewehre vernichtet worden.

Die Eingeweiden . . .

Das englische Telegraphenbüro Reuters hat nach der großen Flandernschlacht von den über den Kanal entkommenen englischen Soldaten erzählt, sie hätten einen sehr guten Eindruck gemacht; nur wären sie seit einigen Tagen nicht rastet gewesen. Aber sie waren bereits gründlich eingeweiden worden.

SPORT

Spiele um den „Klein-Mittleuropa-Pokal“

Rapid—Gradjanski 0:0
Bukarest. Hier fand das Rückspiel zwischen Rapid und Gradjanski statt, das abermals mit einem Unentschieden von 0:0 endete, obwohl man rechnete, daß diesmal Rapid bestimmter Sieger bleiben würde. Nun muß ein drittes Spiel ausgetragen werden und zwar wie verlautet, in Budapest, das entscheiden wird, welche Truppe in die Entscheidung kommen wird.

Benewar—Beogradski 2:0 (0:0)
Budapest. Bei dem gestrigen Spiel konnte sich der ungar. Meister für die Endrunde qualifizieren, nachdem das erste Spiel in Belgrad mit 1:0 für Beogradski endete. Das Spiel wurde von 20.000 Zuschauern ausgetragen. Torhüter: Finta und Dr. Sarosi.

Sandball

Krad—Neusanktanna 9:4 (6:2).
Neuarad—Orzhdorf 5:4 (2:1).

Leichtathletischer Wettbewerb des Distriktes

Für die Sonntag in Bukarest stattfindenden leichtathletischen Wettkämpfe um den Marescu-Pokal fanden, um zu entscheiden wer den Banater Bezirk vertreten soll, Wettkämpfe zwischen Rapid, Electrica, Kefasch, UDR und CFR statt. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbes waren folgende:
100 M Hürdenlauf: 1. Rogin (Kefasch), 19,2. 2. Krepil (Rapid) 20. 3. Berger (Kefasch) 20,1. 4. Schöring (UDR), 5. Neagu (UDR).
Weitprung: 1. Müller (Rapid) 613 cm, 2. Kovacs (UDR) 607, 3. Welba (Kefasch) 589, 4. David, 5. Martin (Rapid), 6. Munteanu (CFR).
Olympische Staffeln: 1. Rapid (Graschewski—Friesenhahn), 2. Electrica, 3. (Kefasch), 4. UDR, 5. CFR.

400 Meter: 1. Ocsay (UDR) 55,1, 2. Pascu (UDR) 56, 3. Datunas (UDR), 4. Stola (Kefasch), 5. Serban (CFR), 6. Friesenhahn (Rapid).

5000 Meter: 1. Scobran (UDR) 17 Min. 32, 2. Ghera (UDR) 18,2, 3. Scholtz (Rapid) 18,53,2 4. Rusa (Kefasch), 5. Waba (Kefasch).

Sperrenwerfen: 1. Hausladen (Rapid) 51,80, 2. Martin (Rapid) 43,60, 3. Kiry (UDR), 4. Welba (Kefasch), 5. David (Kefasch).

Hammerwerfen: 1. Katona (Kefasch) 41,60, 2. Forgacs (Kefasch) 33,26, 3. Hegedus (UDR) 24,28, 4. Mathias (Rapid).

100 Meter: 1. Kosu (UDR) 11,2, 2. Winius (Electrica) 11,4, 3. Berger (Kefasch) 11,8 4. Stola (Kefasch), 5. Costescu (CFR).

Stabhochsprung: 1. Dragomir (Kefasch) 340 cm, 2. Szöllösi (Kefasch) 280, 3. Fied (UDR), 4. Ghera (UDR), 5. Munteanu (CFR).

Den Punktkampf gewann UDR mit 89 Punkten, zweiter Kefasch mit 86, dritter Rapid mit 74 Punkten.

Die meisten Jäger im Banat

270 Millionen Lei ist der Jahresertrag der Jagd Rumaniens

In ganz Rumänien bestehen 1021 Jagdvereine mit 32.110 Mitgliedern. Die meisten Jäger gibt es in den Komitaten Temesch mit 112 Vereinen und insgesamt 2410 Mitgliedern.

Von den übrigen Komitaten hat z. B. Karasch 61 Vereine mit 1247 Mitgliedern, Ilfov 70—2560, Dolj 51—1192, Hermannstadt 17—495, Großsteltn 19—620, Näsien 15—620, Hunedoara 27—996, Konstanza 15—470, Krad 45—873, Cetatea Alba 12—715, Walz 8—600, Cluj 15—347.

Im Jahr 1939 wurde in Rumänien folgendes Wild erlegt: 136 Fische, 79 Gem-

sen, 1843 Stück Amseln, 3048 Stück Schwarzwild, 1.010.000 Hasen, 38 Bären, 19 Luchse, 28.191 Füchse, 842 Großtrappen, 246 Auerhähne, 18.432 Fasane, 39.996 Rebhühner, 106.925 Walschnepfen und Bellastinen, 250.309 Wachsteln und 358.802 Stück verschiedenes Wasservild.

Der Wert des erlegten Haar-Nutzwildes beträgt jährlich im Durchschnitt 130.000.000 Lei, derjenige des Federwildes 45.000.000 Lei. Die Wälder (Pelze) erreichten den Wert von 95.000.000 Lei, so daß die Jagd in Rumänien einen Gesamtwert von 270.000.000 Lei ergibt.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckt. 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) um Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind in die Redaktion zu richten.

WEISS & GÖTTER empfiehlt FAHR-GARBENBINDER
Leichtzünftig! Fehlerlose Arbeit!
Oelbad! Preßschmierung!

Ernstes, deutsches Fräulein zu zweit Kinder, wird sofort oder für 15. Julie aufgenommen. Adresse: Arab, Str. General Gri-gorescu 5. Parter.

Junger Maschinenschleifer sucht für sofortigen Eintritt Nikolaus Pelger, Pancota (Jud. Arab.)

Bädergehilfe, mit sofortigem Eintritt, sucht Fabian Tisch, Menarad, Wädergasse 3

Gute Stelle als Beamter oder Magasinier. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Cicio Popgasse Nr. 9.

In Reschitza und Oravitsa suchen wir je einen Volksblattverkäufer. Angebote an die Verw. des Blattes.

Kassabuch nach Finanz-Vorschrift zu 100 Doppelblatt, sowie sämtliche Drucksorten zu haben in der Buchdruckerei „Rhönig“, Arab, Piața Plebnei 2.

Eugenia Jonescu hat mit der von mir berechneten Losnummer 27811 6 Millionen Lei gewonnen. Senden Sie ihre Geburtsdaten und ich berechne Ihnen Ihre Glücksziffer. „Corvino“, Cluj, Str. Subdeal 24.

Lehrling wird aufgenommen bei Johann Brunner, Fleischhauer, Oravitsa, Nr. 127, (Jud. Timis Tor.)

Hallo! Lanz-Maschinen angekommen: Lanz-Bullog-Traktoren, Dreschmaschinen, Strohpresse, Garbenbinder, leichtzünftig, ausschließlich für zwei Pferde, Grasmäher, Rechen, Kartoffelroder, Bettus-Saatreinigungsanlagen, Trieure und Traktorsflüge sofort ab Lager. Ujinele Lanz S. A. Suc-cursala, Timisoara, Str. 3 Bratianu Nr. 28.

Neues Vermittlungsbüro in Arab, Str. Gen. Dragalina 9.

J. HAAS offeriert zum Kauf und vermittelt Verkäufe im Zentrum und in den Vorstädten. Familien, und Binshäuser, Hausplätze, Felder, Weinärten, in allen Preissteigerungen. Mäßige Vermittlungsgebühren.

Billige doch spannende Bücher. Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zuzüglich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom

„Rhönig“-Buchverlag, Arab, Piața Plebnei 2.

- „Der Hür von Wilsach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 10
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, 16 Lei, 420 Seiten Lei 32
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 15
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 16
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 8
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 8
- „Fünf Tage König von Albanien“ Lei 10
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10

Müßliche Bücher
„Das Kochbuch“, mit 151 der besten Koch- und Backrezepten Lei 2
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 15
„Der Nebel“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 2
„Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen

„Wir wollen mit unseren Volksgruppen zusammenarbeiten“

Bukarest. In seiner Rundfunkbotschaft an das Land erklärte Ministerpräsident Gurgu über die Volksgruppen-Politik der neuen Regierung folgendes:

„Mit unseren völkischen Minderheiten wünschen wir das verständnisvolle Zusammenwirken und brüderliche Zusammenarbeit, natürlich nur mit jenen Volksgruppen, die sich in den Rahmen der Staatsordnung

aufrichtig einschalten wollen und die, die höheren Interessen des Staates in ihrer Realität verstehen und mitfühlen, nicht aber mit jenen, die unsere Gastfreundschaft nicht mit Dankbarkeit erwiderten und deren Taten wir nicht vergessen werden. Diese nehmen wir nicht in den Rahmen auf, in welchem wir für unsere nationalen Aspirationen arbeiten.“

Einberufene für 50 Lei Taglohn als Landarbeiter zu haben

Vereinbarung zwischen dem Ackerbauministerium und dem Generalstab

Die Landwirtschaftskammern wurden vom Ackerbauministerium über eine Vereinbarung mit dem Generalstab in Kenntnis gesetzt, wonach von den

Landwirten zur Verfügung gestellt werden kann. Die interessierten Landwirte können sich mit beratigen Arbeitskräfte bei der jeweiligen zuständigen Landwirtschaftskammer vormerken lassen. Gleichzeitig müssen je 100 Lei für jeden angeforderten Arbeiter deponiert werden.

Einberufenen eine bestimmte Anzahl von Arbeitskräften für einen Taglohn von 50 Lei und Verkösti-

Deutscher Kolonialbesitz in französischer Hand

Wenn der Löwenanteil des Deutschlands durch den Versailler Vertrag vom Jahre 1919 weggenommenen Kolonialbesitzes auch an England fiel, so hat doch Frankreich damals ebenfalls wertvollen deutschen Landbesitz angeteilt. Es erhielt freilich keine der ehemals deutschen Kolonien ganz und ungeteilt, sondern mußte sowohl in Logo wie in Kamerun mit England teilen. In diesen beiden Fällen aber fiel Frankreich der größere Teil zu.

run 59.500 qkm. mit 780.780 Einwohnern an sich riß (68,8 Einwohner je qkm.) Kameruns Reichum beruht hauptsächlich in seinen Wäldern, die aber von Frankreich nur ganz oberflächlich ausgebeutet wurden. Bei einer planmäßigen Bewirtschaftung können diese Wälder zu einer reichen Rohstoffquelle werden.

Von der Kolonie Logo erhielt es 66.169 qkm. mit 750.000 Einwohnern (also 14 je qkm.), während England das kleinere und dünner besiedelte Gebiet in einer Größe von 33.772 qkm. mit 318.000 Einwohnern (8,7 je qkm.) erhielt. Logo liefert Kolonialwaren der mannigfachsten Art und ist zweifellos noch außerordentlich entwicklungsfähig.

Schließlich ist in diesem Zusammenhang auch noch das Gebiet von Ruanda-Urundi zu erwähnen, das im Nordwesten der deutschen Kolonie Deutsch-Ostafrika gelegen war und im Frieden von Versailles dem belgischen Kolonialreich zugeschlagen wurde. Dieses Gebiet umfaßt zwar nur 54.172 qkm., zählt aber nicht weniger als 3.035.000 Einwohner und gehört mit einer Bevölkerungsdichte von 56 Einwohnern je qkm. zu den dichtest besiedelten Gebieten Afrikas überhaupt. Der Reichum Ruanda-Urundi besteht vor allem in einer umfangreichen Viehwirtschaft.

Erheblich bedeutungsvoller ist das Gebiet von Kamerun. Es umfaßt nicht weniger als 411.115 qkm., mit 1.924.000 Einwohnern (5 je qkm.), während England von Kame-

Deutsche Arbeitskräfte werden gesucht

Im Gauamt für berufständische Fragen wurden wieder einige Freistellen angemeldet. Gesucht werden ständig Lehrlinge, junge Arbeitskräfte, Stützen der Hausfrau. Anmeldungen haben vom 10-12 im Gau-

amt für berufständische Fragen, Lemischburg I. Donovicsgasse 2, Deutsches Haus zu erfolgen. In Betracht kommen nur die, welche ihre Zugehörigkeit zur Deutschen Volksgemeinschaft nachweisen können.

Unsere Anekdoten:

Dart nach Wunsch . . .

In einer kleineren Garnisonsstadt im Frankreich des dritten Napoleon. Ein älterer Offizier — bekannt dafür, daß er auf strengmilitärisches Aussehen, namentlich was Haarschnitt und Barttracht anlangt, peinlichen Wert legt — mustert mit strengem Auge seine zum Appell angetretenen Leute. Vor einem stramm gewachsenen Soldaten bleibt er starrunzeln stehen.
„Sie müssen sich einen Schnurrbart wachsen lassen!“ sagte der Offizier.

„Zu Befehl!“ sagte der Soldat.
„Und nicht etwa so einen kleinen abernen, sondern einen richtigen militärischen Schnurrbart!“
„Zu Befehl!“ sagte der Soldat, schaut aber dabei den gestrengen Vorgesetzten nach.
„Noch eine Frage?“ will der Offizier wissen.
„Zu Befehl! Welche Farbe soll der Schnurrbart haben?“

Der beste, billigste und schönste Luftort Steierdorf mit seinen prächtigen Tannenwaldanlagen, gute Gelegenheit für Ausflüge u. gute Autobusverbindungen.
Gute Hausmannskost und schöne Zimmern erhalten Sie ständig in der
VILLA „DORA“
(Frau Dr. Huscht) Steierdorf, Eisenbahnstation Oravitsa oder Anina.

30 Engländer aus Rumänien ausgewiesen

Bukarest. Die neue rumänische Regierung e ließ gestern gegen 30 Vertreter der englischen Petroleumgesellschaften in Rumänien den Ausweisungsbefehl. Trotz englischen diplomatischen Schritten in Bukarest, muß der Befehl ausgeführt werden und die Engländer, das Land innerhalb 24 Stunden verlassen. Man hat nämlich festgestellt, daß diese englischen Agenten eine Sabotage im Petroleumgebiet inszenieren wollen.

Achtung Banken und Genossenschaften

Das Gauamt für Wirtschaft ersucht alle deutschen Banken, Sparkassen, Kredit-, Genossenschafts- und die Untermittlungen, die eine briefliche Aufforderung des Gauamtes zur Leistung eines Volksbeitrages erhalten und bisher nicht beantwortet haben, ihren für 1940 zu leistenden Volksbeitrag dem Gauamt umgehend mitzuteilen, da diese Arbeit in der kürzesten Zeit abgeschlossen werden muß.

Arader Marktpreise

Grüner Paprika 1-4 Lei, Kohlrab 8-12, Kürbis 2-8, Kohlrübe 1, Kopfkraut 6-8, Gurke 2-6, blaue Parabels 15-20 Lei das Stück; Neutartoffel 8, Zwiebel 4-8, Champignon Schwammel 40-45, grüne Bohnen 7, trockene Bohnen 20, Linsen 19, Schotenerbsen 6-7, Parabels 40-50, Knoblauch 30 Lei das Kilo; Grüne Zwiebel 1-2, Pasternak 1-4, Petersilie 1-4, Rüb 1-4, Rettig 2, Knoblauch 2, Grünzeug 1-4 Lei das Bündel; Salat 3 Stück 2 Lei; Erbsen 10 Lei das Liter.
Kuhkäse 30 Lei, Schafkäse 20 Lei, Butter 190 Lei das Kilo; Milch 6-7, saure Schmelzmilch 20, Rahm 50 Lei das Liter; Eier 1.80-2.20 Lei das Stück.
Apfelfosen 45-60, Kirschen 20, Erdbeeren 30, Nessel 8-12, Nüsse 23, geschälte Nüsse 64-68, Birnen 20-22, gebörte Zwetschen 20, Himbeeren 35-40, Weichsel 14-26, Himbeeren 16-20 Lei das Kilo.
Fühner 140-170, fette Gänse 400-600, Magergänse 180-300, Hendl 60-90, fette Ente 180-200, Magerenten 110-130 Lei das Paar.

Französische Kriegsschiffe gestrandet

Wich. Bei Ugler sind 3 große und ein leichtes französisches Kriegsschiff gestrandet. Von der Besatzung des Kriegsschiffes „Bretagna“ sind bloß 200 Mann am Leben geblieben und von der des Schlachtschiffes „Dunkerque“ (Dünkirchen) kamen 200 am Leben, während mehrere schwer verletzt wurden.

London. Bezeichnend für die englische Freiheit ist, daß die Reuter-Agentur sich damit brüstet, auf das gestrandete französische Schiff „Dunkerque“ sei englischen Flugzeugen gelungen, 6 Volltreffer zu erzielen.

Selbstmord aus Liebesgram in Kneesj

Wie aus Kneesj (Banat) gemeldet wird, hat sich dort gestern nachmittags der 20-jährige aus Perjamost stammende Johann Junger mit einem Jagdgewehr in die Brust geschossen und war auf der Stelle tot. Wie die Untersuchung feststellte, hoffierte Junge, einem Mädchen, doch waren seine Pflege-Eltern gegen die Heirat.
Es kam zu mehrfachen Auseinandersetzungen und als der junge Mann sah, daß er seine Liebe nicht ehelichen kann, beging er Selbstmord.

Der Diener der Wahrheit

In einer Ansprache im englischen Rundfunk hat Churchill erklärt: „England wird sich niemals ergeben, da stets der Diener der Wahrheit und Gerechtigkeit gewesen ist.“
Aber ein Diener, der sich auf den Pfaden seiner Herrschaft bereichert hat.